

Völkische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 71.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Erste Ausgabe
Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.
Telephon Nr. 158. Ringlingstr. 10. Braunschweig.
Schiffbau: Dr. Walter Gosenwieser in Halle a. S.

Erste Ausgabe
Freitag, 12. Februar 1904.

Geschäftsstelle in Berlin, Bernburgerstr. 3.
Telephon-Nr. 110 Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Der Krieg.

Die tatsächliche Bedeutung der Seeschlacht von Port Arthur

läßt sich nach den vorliegenden Nachrichten bis jetzt noch nicht übersehen. Auf jeden Fall muß man berücksichtigen, daß die aus englischer Quelle stammenden Meldungen — und das ist ja die größere Anzahl — die Meinung haben, die Vorgänge zu Japans Gunsten zu überstreifen. Man wird gut tun, ihnen gegenüber auf die veröffentlichten russischen direkten Meldungen zu verweisen, die nur von einer sehr geringen Beschädigung der in Rede stehenden russischen Schiffe zu berichten wissen und in keiner Weise die Meldung bestätigen, daß die Schiffe auf dem Strande sitzen und die Gefahrenfahrt blockieren. Aus Petersburg kommt sogar folgendes Telegramm:

Petersburg, 11. Febr. Nach hier eingegangenen Meldungen kann von einem Siege der Japaner in der Seeschlacht von Port Arthur keineswegs gesprochen werden. Die Japaner erlitten im Gegenteil starke Verluste. Ein Geschwaderpanzer und zwei schnellgehende Kreuzer wurden fast gesunken und mußten ausweichen. Sie richteten unter dem Schutze des Geschwaders, das ja fast eine vierfache Stärke hat, die Mannhaftigkeit wieder her. Außerdem hat das japanische Torpedogeschwader stark gelitten. Vier große Torpedokreuzer sind völlig zerstört worden, drei Torpedobatterien, zwei sind schwer verwundet. Auf allen japanischen Schiffen sind 19 Offiziere und 117 Gemeine tot, über 200 verwundet. Die Dauer der Schlacht betrug nur 25 Minuten.

Direkte japanische Meldungen liegen zur Zeit bekanntlich noch nicht vor. Andererseits muß aber auch betont werden, daß es dem japanischen Angriff tatsächlich gelungen ist, drei Schiffe ganz oder teilweise außer Betrieb zu setzen, was immerhin eine nicht unbedeutende Schwächung der russischen Seemacht vorübergehend oder dauernd bedeutet.

Wichtiger als die Abwägung der von russischen Schiffen von den Japanern erlittenen Beschädigungen ist aber die andere Frage, was die Japaner denn mit ihrem Angriff beabsichtigen und erreicht haben. Und da muß darauf hingewiesen werden, daß der ganze Angriff der Japaner, aus 18 Schiffen bestehende Flotte doch nur den Zweck gehabt haben kann, die Einfahrt in den Hafen von Port Arthur zu forcieren, um dort Truppen zu landen, und daß dieser Angriff russischerseits zurückgeschlagen worden ist; denn, wie aus allen Berichten hervorgeht, haben nach etwa einwöchiger Beschließung die japanischen Kriegsschiffe die Meeres von Port Arthur wieder verlassen und sind südwärts abgezogen — vielleicht um Verärgerungen heranzuführen und den Kampf noch einmal aufzunehmen. Das würde zunächst aber ein Winkeln der japanischen Unternehmung bedeuten.

Das in Lichimulpo von den Japanern eroberte russische Kanonenboot „Koreje“ hat sich übrigens bei der Beschließung der Takafors sehr ausgezeichnet und ist noch im Vorzuge bei der Flotte der russischen Flotte anlässlich des dritten Jahresfestes der Einnahme der Takafors mit dem gleichfalls an der Beschließung beteiligt gewesen Kanonenboot „Bobr“ vom Admiral Aljejew ganz besonders ausgezeichnet worden.

Die Schilderung von Augenzeugen.

Eine lebendige, aufmerksame Beschreibung der nächsten Torpedoangriffe und des darauf folgenden Seegefechts wird von Passagieren eines französischen Privatdampfers gegeben, der gerade in der kritischen Zeit von Port Arthur nach Lichimulpo fuhr.

London, 10. Febr. Der erste Zusammenstoß der feindlichen Seeestreitkräfte wird von einem Augenzeugen in einer aus Lichimulpo, Dienstag, 7 Uhr 30 Minuten abends datierten Depesche folgendermaßen geschildert: Wir lagen Montag nacht auf dem indonesischen Dampfer „Gambier“ südlich von der Mündung von Port Arthur und der russischen Flotte, doch näher bei dieser. Nur eines der russischen Kriegsschiffe gebrauchte seine Scheinwerfer, doch dazu ziemlich langsam. Drei russische Torpedoboote patrouillierten um die Flotte, alle übrigen lagen im Anknäueln, alles war ruhig. Ein russischer Booten jagte uns, er erwartete die japanische Flotte erst in drei bis vier Tagen. Um acht Uhr kamen die russischen Matrosen den Augenblick und im Schutze des Leuchtfeueres und der Schiffslampen zogen die Flotte feierlich über das Meer. Dann trat unter sternklarem Himmel tiefe Stille ein. Als ich um 12 1/2 Uhr zu Bord ging, hörte ich hinterinander drei gedämpfte, aufeinander folgende Explosionen. Die „Columbia“ schwebte beiseite, unmittelbar darauf begann Geschützfeuer, offenbar aus zwei Schiffen und drei Batterien. Die Scheinwerfer strahlten umher, jedoch ohne rechtliches Gelingen. Im Witternd sah ich Feuer wieder nach und hörte gegen 8 Uhr völlig auf. Um 1 Uhr dampften zwei Schlachtschiffe und ein großer Kreuzer, der „Metropolitan“, der „Jescaut“ und die „Palлада“, auf den Hafeneingang zu an und wackel, vor diesen folgten sie und ankerten, ohne ihn jedoch, außer für ganz große Schiffe, zu sperren. Augenblicklich nach dem „Metropolitan“ am Bug, der „Jescaut“ am Stern von einem Torpedo getroffen wurde. Der ebenfalls beschädigte Kreuzer geriet im Aufschwimmen auf Sand. 30 Minuten vor 8 Uhr kamen russische

Marineoffiziere sehr aufgeregt an Bord der „Columbia“ und verbeten dem Kapitän Anderson im Namen des Vizekönigs Aljejew, abzustampfen, vermittelte, um uns zu verhindern, die Japaner über den Anfang des von ihnen erzielten Erfolges zu informieren. Erst jetzt begriffen wir, um was es sich handelte. Bisher hatten wir an ein Scheinmanöver, Anlocken und Bergleichen gedacht. Von 3 Uhr ab blieb alles ruhig. Nur die Wächter begannen von neuem zu arbeiten. Erst als die Sonne blutig rot aus dem Meer fuhr, wurden wir am Horizont drei Kreuzer, ein Geschützboot und 17 Torpedoboote sowie „Jescaut“. Gegen 11 Uhr morgens erschienen ein japanisches Geschwader von 16 Schiffen, darunter 5 Schlachtschiffe, am Horizont. Um 12 1/2 Uhr feuerten die Japaner den ersten Schuß mit brillantem Ziel. Das Geschütz fiel dicht neben den langsamgehenden Schlachtschiffen nieder. Bald darauf fielen japanische Granaten kopelst auf die in der Schlachtlinie stehende „Columbia“. Die Russen erwiderten das Feuer von den Schiffen und Mörsern. Die Entfernung der feindlichen Flotte betrug etwa drei englische Meilen. Eine halbe Stunde dauerte das Bombardement. Die Russen schossen vielfach zu kurz. Von ihren Schiffen wurde die „Sebatopol“ an der Basis des Wordersteins getroffen, zwei weitere auf der Vangung. Auf russischer Seite zeigte der Kreuzer „Novik“ besonders Bravour. Am ganzen hielten die Japaner die Schlachtlinie besser ein als die Russen, die durch die Enge des Hafens behindert wurden. Kampfunfähig wurde kein Schiff. Und eine in einem Gefecht explodierte japanische Granate richtete keinen besonderen Schaden an. Gegen Mittag zog sich das japanische Geschwader, das Admiral Toka kommandiert hatte, zurück.

Der Dampfer „Nishin“ aus Odessa, welcher am 9. d. M. durch die japanische Flotte hindurchgefahren ist, berichtet, daß sie aus sechs Schlachtschiffen, vier Kreuzern erster Klasse und sechs anderen Schiffen bestanden habe und sich 18 Meilen von Port Arthur in südlicher Richtung bewegte. Drei japanische Kreuzer fuhren am Dienstag um 10 Uhr vornehmlich an Port Arthur in der Schwebe der russischen Flotte vorbei. Diese stürzte die Anker und brach zur Verfolgung auf, lehrte aber eine halbe Stunde später zurück.

Die neutralen Mächte.

Ein Berliner Diplomat gewährt einem der Mitarbeiter der „Deutschen Warte“ eine Unterredung, die die voraussetzliche Haltung der neutralen Mächte, insbesondere Deutschlands, zu den kriegerischen Vorkommnissen im fernem Osten betraf. Um wesentlichen lauten die Aeußerungen wie folgt: „Daß Deutschland neutral bleibt, ist bereits versichert worden. Man möchte hinzufügen, daß diese Neutralität unbedingt auch aufrecht erhalten werden soll — mögen die Folgen des Abbruchs der Beziehungen zwischen Japan und Rußland sich gestalten, wie sie wollen. Dabei ist selbstverständlich die volle Wahrung deutscher Interessen in Ostasien in Aussicht genommen. Der direkte Schuß derselben steht an Ort und Stelle dem deutschen ostasiatischen Kreuzergeschwader zu, dessen Hauptquartier vor Singapur liegt. Von der Beschließung des politischen Einflusses in Ostasien, die sich infolge des Krieges ergeben könnte, wird es abhängen, bis zu welchem Grade eine Verflüchtigung der deutschen Macht in Ostasien in Ostasien durchzuführen könnte. Man wird mit einer solchen auch nicht zurückhalten, wenn die übrigen am Konflikt unteiligen Staaten es für geboten erachten, ihre Streitkräfte dort zu vermehren. Die Konstellation der anderen Mächte und ihre Stellung zu den beiden Gegnern speziell ist ja bekannt. England neigt zu Japan, Frankreich zu Rußland. Italien kommt nicht in Betracht. Von hoher Bedeutung für die Gesamtlage kann die Haltung der Vereinigten Staaten werden. Die Union hat ihr lebhaftes Interesse an den Verhältnissen in der Randprovinz seit langem bekundet, sie kann je nach dem Gange der Ereignisse das Zingalein an der Waage, die die Schicksalslose Korea und eines Teils von China enthält, bilden. Man kann annehmen, daß die Verflechtung der Machtverhältnisse auch auf die Stellung Amerikas nicht ohne Einfluß sein wird, da doch schließlich jede Macht gehalten ist, ungunstigen Rückwirkungen auf ihre eigenen Interessen nach Möglichkeit vorzubeugen.“

Die neuesten Telegramme.

die sich 3. L. weitergeben, und je nach ihrer Quelle mit Vorbehalt aufzunehmen sind, lauten:

London, 11. Febr. Die Morgenblätter verzeichnen keinerlei neue Nachrichten von Kriegsschiffen. Die Mehrheit der Blätter ist der Ansicht, daß Rußland nunmehr durch die Kampfunfähigkeit von 9 Schiffen seine Operationen gegen die japanische Flotte einstellen muß. (2) Die Morgenblätter sind darauf geachtet, zu erfahren, ob wirklich die japanische Torpedoflotte von Weihaiwei abgegangen ist. Sollte sich die Vermutung bewahrheiten, daß dieser Ort zur Operationsbasis genommen werden ist, so würden daraus für England große Unannehmlichkeiten entstehen.

„Daily Mail“ meldet aus Tokio, die japanischen Truppen, welche in Sülungpo landeten, sind bereits in Sülung getroffen. Weiter meldet „Daily Mail“ aus Tientsin, 400 Mann französischer Truppen sind nach Sülung abgegangen zur Bekämpfung der französischen und russischen Gefandtschaft.

„Daily Mail“ meldet aus Peking: Das Gros der russischen Armee wird am Jalau-Tsüf konzentriert werden. Bisher sind über 50 000 Mann bereits verarmelt. Die Telegraphenlinie Jounghsia von Jantow ist von chinesischen Mäubern gestört.

New York, 11. Febr. Ueber San Francisco kommt die Meldung, daß der russische Kreuzer „Marig“ von den Japanern nach Sülung gebracht werden ist und daß die Japaner bei Port Arthur aus den geschützten Beschließungen an Schiffen den Russen noch 7 Schiffe wegnahmen.

Sankt Petersburg, 11. Febr. Das russische Kriegsschiff „Mandarin“, welches sich angeblich im heiligen Hafen befindet, hat an seinem Heizeren Umänderungen vorgenommen, um von den japanischen Schiffen nicht erkannt zu werden. Man glaubte bisher, daß sich das Schiff in Kagasaki befände.

Sankt Petersburg, 11. Febr. Der „N. N. Fr.“ wird gemeldet: Die Beschließung der russischen Kriegsschiffe im Seegefecht bei Port Arthur ist noch nicht genau bekannt, aber alle drei müssen zur Herstellung für vierzehn Tage ins Dock gebracht werden. Der Wasserbeschlag beim „Panzerjäger“ „Jescaut“ erstreckt sich auf zwei Kompartimente. Der Kreuzer „Palлада“ lehrte nur mit halber Schranne nach Port Arthur zurück.

London, 11. Febr. Der hiesige japanische Marineattaché erklärte, die Kriegsschiffe „Jescaut“, und „Metropolitan“ sind jetzt auf Grund geraten. Das Boot außerhalb Port Arthur ist nur 32 Fuß tief. Die 26 Fuß tiefgehenden Panzerkräfte liegen daher 6 Fuß tiefer unter Wasser und werden fest im Sand. Die Japaner verurteilten die beiden Schiffe.

Der Korrespondent der „Göteborgs-Tidning“ in Nagasaki bestätigt, daß ein russischer Truppenkommando verflüchtigt von Japanern gefangen sei; das Schiff sei nach Sülung gebracht worden.

London, 11. Febr. Die „Central-News“ meldet aus Tokio: Hier traf die Nachricht ein, daß drei Transportschiffe der russischen Flotte mit ungefähr 2000 Mann Truppen bei Kian gefangen genommen wurden.

Petersburg, 11. Febr. In den Eindrücken über die Beschließung dreier russischer Kriegsschiffe durch japanische Torpedoboote tritt sich die Empörung der Presse über die unbedeutende Niederlage in der hiesigen Seeerzählung. Man versteht nicht, wie die Japaner unbedeutend herankommen konnten, wo doch Port Arthur von 17 Forts umgeben ist, die riesige Summen veranschlagen haben. Man weiß nicht, wie es nicht haben kann, daß die japanische Flotte den Hafen von Weihaiwei besetzt hat und von dort aus die Operationen gegen Port Arthur unternimmt. Darüber ist man hier in großer Irrung. Durch die Schicksale der verflüchtigen Berichte. Es heißt es, „Jescaut“ sei mit der ganzen Flotte untergegangen, halb tausend Witzlingen von einer großen Niederlage der Japaner an.

Tokio, 11. Febr. Die Verhandlungen mit Rußland wurden amtlich veröffentlicht. Das Kriegsrecht ist verhängt worden.

Konstantinopel, 11. Febr. In hiesigen Militärkreisen werden die Nachrichten aus Ostasien mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Im Palais machen sich bereits Stimmen bemerkbar, welche für ein Vorgehen gegen Rußland plädieren.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 11. Februar.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Im Reichstage wurde am Mittwoch die Eratsberatung bei dem Titel „Reichsgesundheitsamt“ fortgesetzt. Wenn die ermüdende Breite der Verhandlungen nicht der ganzen Reichstagsatmosphäre eine gewisse stummförmige Stille aufgetragen hätte, in der das Verständnis für politische Humor verflüchtigt wäre die Menge im Hofsaal, dem zu Liebe die Nationalliberalen ein Bündnis mit ihrem bisherigen Landfeinden, den unbedeutenden Demokraten, geschlossen hätten, dessen Hauptzweck freilich in der Bekämpfung des „Oberagrars“ und „Reaktion“ Dr. Knoke, des Vorsitzenden des Bundes der Landwirte, bestand. Man entnimmt sich, daß der Wahlkampf im Süddeutschen sich hauptsächlich um das Weingelb und die Bollfrucht gedreht hat. In Bingen-Algen, in Kreuznach-Zimmern, in Homburg-Kübel und Kaiserlautern-Kirchheim-Bolanden fanden sich im großen und ganzen die Reichstager und Folgegeher einerseits und die Anhänger der Reichstagskontrolle und eines genügenden Weingelbes andererseits einander gegenüber. In allen vier Kreisen vertrat der Bund der Landwirte die Interessen des realen Weinbauers und der Binger; in Kaiserlautern kam es aber infolge des genannten Komplexes zur Wahl des Herrn Sartorius, eines Folgegeheres der freimüthigen Volkspartei. Er hat sich inzwischen bereits zum Vorgesetzten eigentümlich politischen Wucher als Schutzgiltner entpuppt und hielt am Mittwoch eine Rede zu Gunsten einer ent-

gehobenen Verkehrskontrolle, der es zwar an Gründlichkeit und nachdrücklicher Klarheit fehlte, die aber im übrigen recht wohl von einem noch nicht ganz fatesfähigen Wandrerredner des Bundes der Landwirte gehalten sein könnte. Die Verhältnisse sind eben härter als die Weidenden, sogar härter als die allerfrühesten Demokraten. Der Präsident des Reichsgesundheitsamts bewilligt sich dem auch, dem Herrn Vorredner seine ganz besondere Anerkennung auszusprechen für die liebenswürdige Anerkennung, die dieser dem Weingelege gezeigt hatte. Er war sogar so gütig, zu versprechen, daß die Fülle von Anregungen, die Herr Sartorius gegeben habe, bestens berücksichtigt werden solle. Was will Herr Sartorius mehr? Das ist eine Anerkennung jenseits des Reichsgesundheitsamts, wie sie der Bund der Landwirte, auf dessen Programm sich Herr Sartorius bezieht hat, seinerseits ebenfalls gefunden haben würde. Wenn das nicht politischer Genuß ist, so gibt es keinen mehr. Allerdings entbehrt dieser Genuß nicht eines gewissen diabolischen Zuges. Nachdem die Abg. W a r n e r (natürl.) und Frhr. v. F e l l e n (Zentr.) einige Wünsche bezüglich des Sonntagsverkehrs und des Fleischbeschauwesens geäußert hatten, vollendete der sozialdemokratische Abg. S c h e i d e m a n n in einer selbst für Volksversammlungen unerlaubt schlagfertigen Anwesenheit des Tonens gegen die Abg. Dräger und Geelen den öffentlichen und freisinnigen Klagen über die Angelegenheit der Agrarier zu Liebe ungeschickte Grenzperre gegen das verfeuerte ausländische Vieh vor. Sodann wurde die Beratung auf Donnerstag verlagert.

Zur Wohnungsfrage.

Aus wohntreien erhalten wir folgende beachtenswerte Zuschrift: Da jetzt von einigen Abgeordneten im Landtage der Antrag eingebracht ist, eine Gesetzesnovelle über die Verbesserung der Wohnungszustände der Staatsbeamten vorzulegen, so ist es an der Zeit, auf einen Punkt hinzuweisen, der in wohntreien schon oft als abänderungsbedürftig besprochen ist.

Es ist dieses die Bestimmung, daß der Wohnungszustand für Beamte mit und ohne Familie gleich hoch festgesetzt ist, obwohl dieser Zustand für die unehelichen Beamten notorisch nicht mehr ein Zustand ist, sondern ein vollständiges, reichliches Wohnungszustand ist, das in vielen Fällen sogar noch einen Ueberfluß abwirft, während der Zustand für Beamte mit Familie in vielen Fällen nur $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ der wirklich aufzunehmenden Wohnungsmiete, in Großstädten der Servisklasse I, wie z. B. Halle a. S., kaum $\frac{1}{3}$ der Miete deckt.

Wesentlich dieses Umstandes wäre es bei Abänderungen des Gesetzes vom 12. Juni 1878 angelegt, auch dahin eine Änderung einzutreten zu lassen, daß für Beamte ohne Familie nur die Hälfte bis $\frac{2}{3}$ des vollen Wohnungszustandes angelegt wird und nur Beamte mit Familie einen entsprechend erhöhten, vollen Zustand beziehen.

Berücksichtigt man, welche Aufwendungen Beamtenfamilien machen müssen, um ihre Kinder, hauptsächlich die Söhne, zu guten Staatsbürgern und zu Soldaten heranzuziehen, und welche Entbehrungen manch liebes Mal zur Erreichung dieser Ziele zu übernehmen sind, während der ledige Beamte sein ganzes Einkommen nur allein für seine eigene Person verwenden kann, so ist das gestellte Verlangen gewiss kein unbilliches zu nennen.

Nennenswerte Schwierigkeiten bei der Festsetzung des gegebenen Beamten zu zahlenden Betrages an Wohnungsgeld gibt es nicht, ebensowenig wie bei der Festsetzung der Vergütungskosten, von denen die Beamten ohne Familie jetzt schon nur die Hälfte der Vergütung erhalten, während nur Beamten mit Familie die ganze Vergütung zugeht.

Wenn davon ausgegangen wird, daß alle Beamten bei der ersten Anstellung noch ohne Familie, also nur zum halben Wohnungszustand, berechtigt sind, so wäre es jedem Beamten mit Familie zu überlassen, diesen Sachstand seiner vorgelegten Behörde nachzuweisen, um in den Genuss des vollen Wohnungszustandes gesetzt zu werden.

Wird dieser Vorschlag Gesetz, so wird dem Staate aus der vorgelegten Aufhebung der Wohnungszustände keine große Mehraufwendung zu den bisher schon gewährten Beträgen erwachsen und damit eine Ungleichheit aus der Welt geschafft, die in ihrer Gleichmäßigkeit ohne Rücksicht auf den Bedarf des einzelnen für den bedürftigen Beamten mit Familie eine große Härte einschließt.

Die Versicherung der Witwen und Waisen von Arbeitern, die gemäß den Bestimmungen des neuen Zolltarifgesetzes auf Grund der Maßnahmen aus der Erhöhung der Getreide- und Weizenpreise innerhalb zehn Jahren ins Leben gerufen werden soll, beschließt die beteiligten Reichs-Verkehrs sehr lebhaft. Wie geht auch die „Konjunktur“ mittels, wird demnach vom Reichsamt des Innern über diesen neugeplanten Zweig der Arbeiterversicherung eine ausführliche Denkschrift ausgegeben werden. Man wird dieser Publikation, die hauptsächlich das Projekt eingehend beleuchten wird, mit Interesse entgegensehen.

Behandlung Untersuchungsangelegenheiten. Vom Etat des Reichsjustizamts brachten die Reichstagen den Antrag ein, den Reichsjustizangler zu erlösen, zur einheitlichen Regelung für das gesamte Reichsgebiet einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch den wegen politischer Vergehen und Verbrechen in Untersuchungs- und Strafverfahren Personen gestattet wird, sich während der Dauer der Haft selbst zu beschäftigen und eine Tagesordnung zu halten, ferner solche Personen nur mit Arbeiten beschäftigt werden dürfen, welche ihrem bisherigen Berufe und ihrem Bildungsgrade angemessen sind.

Berichte über die Kommissionsverhandlungen des Reichstages. Die Budgetkommission genehmigte am Mittwoch übereinstimmend den Etat der Verwaltung des Reichsjustizamts Kap. 27, 28, 29 (Unterhaltung der Gebäude, Wiederherstellungs- und kleinere Neubauten, sowie Grundstücksverwaltungen), 30 (Beschaffung und Unterhaltung der Geräte) und 31 (Geneuerung, Erhaltung, Mieten und sonstige Wirtschaftsaufwendungen, — rund 8 Millionen Mark, gegen das Vorjahr mehr 200 000 Mk.). Der Etat (Warten für Beamte mehr als 100 000 Mk., mehr 450 000 Mk.) beantragte Frau Speck (Ztr.), von den Städten, in denen Stationen errichtet werden sollen, 1/10, 1/20, 1/30, 1/40, 1/50, 1/60, 1/70, 1/80, 1/90, 1/100, 1/110, 1/120, 1/130, 1/140, 1/150, 1/160, 1/170, 1/180, 1/190, 1/200, 1/210, 1/220, 1/230, 1/240, 1/250, 1/260, 1/270, 1/280, 1/290, 1/300, 1/310, 1/320, 1/330, 1/340, 1/350, 1/360, 1/370, 1/380, 1/390, 1/400, 1/410, 1/420, 1/430, 1/440, 1/450, 1/460, 1/470, 1/480, 1/490, 1/500, 1/510, 1/520, 1/530, 1/540, 1/550, 1/560, 1/570, 1/580, 1/590, 1/600, 1/610, 1/620, 1/630, 1/640, 1/650, 1/660, 1/670, 1/680, 1/690, 1/700, 1/710, 1/720, 1/730, 1/740, 1/750, 1/760, 1/770, 1/780, 1/790, 1/800, 1/810, 1/820, 1/830, 1/840, 1/850, 1/860, 1/870, 1/880, 1/890, 1/900, 1/910, 1/920, 1/930, 1/940, 1/950, 1/960, 1/970, 1/980, 1/990, 1/1000, 1/1010, 1/1020, 1/1030, 1/1040, 1/1050, 1/1060, 1/1070, 1/1080, 1/1090, 1/1100, 1/1110, 1/1120, 1/1130, 1/1140, 1/1150, 1/1160, 1/1170, 1/1180, 1/1190, 1/1200, 1/1210, 1/1220, 1/1230, 1/1240, 1/1250, 1/1260, 1/1270, 1/1280, 1/1290, 1/1300, 1/1310, 1/1320, 1/1330, 1/1340, 1/1350, 1/1360, 1/1370, 1/1380, 1/1390, 1/1400, 1/1410, 1/1420, 1/1430, 1/1440, 1/1450, 1/1460, 1/1470, 1/1480, 1/1490, 1/1500, 1/1510, 1/1520, 1/1530, 1/1540, 1/1550, 1/1560, 1/1570, 1/1580, 1/1590, 1/1600, 1/1610, 1/1620, 1/1630, 1/1640, 1/1650, 1/1660, 1/1670, 1/1680, 1/1690, 1/1700, 1/1710, 1/1720, 1/1730, 1/1740, 1/1750, 1/1760, 1/1770, 1/1780, 1/1790, 1/1800, 1/1810, 1/1820, 1/1830, 1/1840, 1/1850, 1/1860, 1/1870, 1/1880, 1/1890, 1/1900, 1/1910, 1/1920, 1/1930, 1/1940, 1/1950, 1/1960, 1/1970, 1/1980, 1/1990, 1/2000, 1/2010, 1/2020, 1/2030, 1/2040, 1/2050, 1/2060, 1/2070, 1/2080, 1/2090, 1/2100, 1/2110, 1/2120, 1/2130, 1/2140, 1/2150, 1/2160, 1/2170, 1/2180, 1/2190, 1/2200, 1/2210, 1/2220, 1/2230, 1/2240, 1/2250, 1/2260, 1/2270, 1/2280, 1/2290, 1/2300, 1/2310, 1/2320, 1/2330, 1/2340, 1/2350, 1/2360, 1/2370, 1/2380, 1/2390, 1/2400, 1/2410, 1/2420, 1/2430, 1/2440, 1/2450, 1/2460, 1/2470, 1/2480, 1/2490, 1/2500, 1/2510, 1/2520, 1/2530, 1/2540, 1/2550, 1/2560, 1/2570, 1/2580, 1/2590, 1/2600, 1/2610, 1/2620, 1/2630, 1/2640, 1/2650, 1/2660, 1/2670, 1/2680, 1/2690, 1/2700, 1/2710, 1/2720, 1/2730, 1/2740, 1/2750, 1/2760, 1/2770, 1/2780, 1/2790, 1/2800, 1/2810, 1/2820, 1/2830, 1/2840, 1/2850, 1/2860, 1/2870, 1/2880, 1/2890, 1/2900, 1/2910, 1/2920, 1/2930, 1/2940, 1/2950, 1/2960, 1/2970, 1/2980, 1/2990, 1/3000, 1/3010, 1/3020, 1/3030, 1/3040, 1/3050, 1/3060, 1/3070, 1/3080, 1/3090, 1/3100, 1/3110, 1/3120, 1/3130, 1/3140, 1/3150, 1/3160, 1/3170, 1/3180, 1/3190, 1/3200, 1/3210, 1/3220, 1/3230, 1/3240, 1/3250, 1/3260, 1/3270, 1/3280, 1/3290, 1/3300, 1/3310, 1/3320, 1/3330, 1/3340, 1/3350, 1/3360, 1/3370, 1/3380, 1/3390, 1/3400, 1/3410, 1/3420, 1/3430, 1/3440, 1/3450, 1/3460, 1/3470, 1/3480, 1/3490, 1/3500, 1/3510, 1/3520, 1/3530, 1/3540, 1/3550, 1/3560, 1/3570, 1/3580, 1/3590, 1/3600, 1/3610, 1/3620, 1/3630, 1/3640, 1/3650, 1/3660, 1/3670, 1/3680, 1/3690, 1/3700, 1/3710, 1/3720, 1/3730, 1/3740, 1/3750, 1/3760, 1/3770, 1/3780, 1/3790, 1/3800, 1/3810, 1/3820, 1/3830, 1/3840, 1/3850, 1/3860, 1/3870, 1/3880, 1/3890, 1/3900, 1/3910, 1/3920, 1/3930, 1/3940, 1/3950, 1/3960, 1/3970, 1/3980, 1/3990, 1/4000, 1/4010, 1/4020, 1/4030, 1/4040, 1/4050, 1/4060, 1/4070, 1/4080, 1/4090, 1/4100, 1/4110, 1/4120, 1/4130, 1/4140, 1/4150, 1/4160, 1/4170, 1/4180, 1/4190, 1/4200, 1/4210, 1/4220, 1/4230, 1/4240, 1/4250, 1/4260, 1/4270, 1/4280, 1/4290, 1/4300, 1/4310, 1/4320, 1/4330, 1/4340, 1/4350, 1/4360, 1/4370, 1/4380, 1/4390, 1/4400, 1/4410, 1/4420, 1/4430, 1/4440, 1/4450, 1/4460, 1/4470, 1/4480, 1/4490, 1/4500, 1/4510, 1/4520, 1/4530, 1/4540, 1/4550, 1/4560, 1/4570, 1/4580, 1/4590, 1/4600, 1/4610, 1/4620, 1/4630, 1/4640, 1/4650, 1/4660, 1/4670, 1/4680, 1/4690, 1/4700, 1/4710, 1/4720, 1/4730, 1/4740, 1/4750, 1/4760, 1/4770, 1/4780, 1/4790, 1/4800, 1/4810, 1/4820, 1/4830, 1/4840, 1/4850, 1/4860, 1/4870, 1/4880, 1/4890, 1/4900, 1/4910, 1/4920, 1/4930, 1/4940, 1/4950, 1/4960, 1/4970, 1/4980, 1/4990, 1/5000, 1/5010, 1/5020, 1/5030, 1/5040, 1/5050, 1/5060, 1/5070, 1/5080, 1/5090, 1/5100, 1/5110, 1/5120, 1/5130, 1/5140, 1/5150, 1/5160, 1/5170, 1/5180, 1/5190, 1/5200, 1/5210, 1/5220, 1/5230, 1/5240, 1/5250, 1/5260, 1/5270, 1/5280, 1/5290, 1/5300, 1/5310, 1/5320, 1/5330, 1/5340, 1/5350, 1/5360, 1/5370, 1/5380, 1/5390, 1/5400, 1/5410, 1/5420, 1/5430, 1/5440, 1/5450, 1/5460, 1/5470, 1/5480, 1/5490, 1/5500, 1/5510, 1/5520, 1/5530, 1/5540, 1/5550, 1/5560, 1/5570, 1/5580, 1/5590, 1/5600, 1/5610, 1/5620, 1/5630, 1/5640, 1/5650, 1/5660, 1/5670, 1/5680, 1/5690, 1/5700, 1/5710, 1/5720, 1/5730, 1/5740, 1/5750, 1/5760, 1/5770, 1/5780, 1/5790, 1/5800, 1/5810, 1/5820, 1/5830, 1/5840, 1/5850, 1/5860, 1/5870, 1/5880, 1/5890, 1/5900, 1/5910, 1/5920, 1/5930, 1/5940, 1/5950, 1/5960, 1/5970, 1/5980, 1/5990, 1/6000, 1/6010, 1/6020, 1/6030, 1/6040, 1/6050, 1/6060, 1/6070, 1/6080, 1/6090, 1/6100, 1/6110, 1/6120, 1/6130, 1/6140, 1/6150, 1/6160, 1/6170, 1/6180, 1/6190, 1/6200, 1/6210, 1/6220, 1/6230, 1/6240, 1/6250, 1/6260, 1/6270, 1/6280, 1/6290, 1/6300, 1/6310, 1/6320, 1/6330, 1/6340, 1/6350, 1/6360, 1/6370, 1/6380, 1/6390, 1/6400, 1/6410, 1/6420, 1/6430, 1/6440, 1/6450, 1/6460, 1/6470, 1/6480, 1/6490, 1/6500, 1/6510, 1/6520, 1/6530, 1/6540, 1/6550, 1/6560, 1/6570, 1/6580, 1/6590, 1/6600, 1/6610, 1/6620, 1/6630, 1/6640, 1/6650, 1/6660, 1/6670, 1/6680, 1/6690, 1/6700, 1/6710, 1/6720, 1/6730, 1/6740, 1/6750, 1/6760, 1/6770, 1/6780, 1/6790, 1/6800, 1/6810, 1/6820, 1/6830, 1/6840, 1/6850, 1/6860, 1/6870, 1/6880, 1/6890, 1/6900, 1/6910, 1/6920, 1/6930, 1/6940, 1/6950, 1/6960, 1/6970, 1/6980, 1/6990, 1/7000, 1/7010, 1/7020, 1/7030, 1/7040, 1/7050, 1/7060, 1/7070, 1/7080, 1/7090, 1/7100, 1/7110, 1/7120, 1/7130, 1/7140, 1/7150, 1/7160, 1/7170, 1/7180, 1/7190, 1/7200, 1/7210, 1/7220, 1/7230, 1/7240, 1/7250, 1/7260, 1/7270, 1/7280, 1/7290, 1/7300, 1/7310, 1/7320, 1/7330, 1/7340, 1/7350, 1/7360, 1/7370, 1/7380, 1/7390, 1/7400, 1/7410, 1/7420, 1/7430, 1/7440, 1/7450, 1/7460, 1/7470, 1/7480, 1/7490, 1/7500, 1/7510, 1/7520, 1/7530, 1/7540, 1/7550, 1/7560, 1/7570, 1/7580, 1/7590, 1/7600, 1/7610, 1/7620, 1/7630, 1/7640, 1/7650, 1/7660, 1/7670, 1/7680, 1/7690, 1/7700, 1/7710, 1/7720, 1/7730, 1/7740, 1/7750, 1/7760, 1/7770, 1/7780, 1/7790, 1/7800, 1/7810, 1/7820, 1/7830, 1/7840, 1/7850, 1/7860, 1/7870, 1/7880, 1/7890, 1/7900, 1/7910, 1/7920, 1/7930, 1/7940, 1/7950, 1/7960, 1/7970, 1/7980, 1/7990, 1/8000, 1/8010, 1/8020, 1/8030, 1/8040, 1/8050, 1/8060, 1/8070, 1/8080, 1/8090, 1/8100, 1/8110, 1/8120, 1/8130, 1/8140, 1/8150, 1/8160, 1/8170, 1/8180, 1/8190, 1/8200, 1/8210, 1/8220, 1/8230, 1/8240, 1/8250, 1/8260, 1/8270, 1/8280, 1/8290, 1/8300, 1/8310, 1/8320, 1/8330, 1/8340, 1/8350, 1/8360, 1/8370, 1/8380, 1/8390, 1/8400, 1/8410, 1/8420, 1/8430, 1/8440, 1/8450, 1/8460, 1/8470, 1/8480, 1/8490, 1/8500, 1/8510, 1/8520, 1/8530, 1/8540, 1/8550, 1/8560, 1/8570, 1/8580, 1/8590, 1/8600, 1/8610, 1/8620, 1/8630, 1/8640, 1/8650, 1/8660, 1/8670, 1/8680, 1/8690, 1/8700, 1/8710, 1/8720, 1/8730, 1/8740, 1/8750, 1/8760, 1/8770, 1/8780, 1/8790, 1/8800, 1/8810, 1/8820, 1/8830, 1/8840, 1/8850, 1/8860, 1/8870, 1/8880, 1/8890, 1/8900, 1/8910, 1/8920, 1/8930, 1/8940, 1/8950, 1/8960, 1/8970, 1/8980, 1/8990, 1/9000, 1/9010, 1/9020, 1/9030, 1/9040, 1/9050, 1/9060, 1/9070, 1/9080, 1/9090, 1/9100, 1/9110, 1/9120, 1/9130, 1/9140, 1/9150, 1/9160, 1/9170, 1/9180, 1/9190, 1/9200, 1/9210, 1/9220, 1/9230, 1/9240, 1/9250, 1/9260, 1/9270, 1/9280, 1/9290, 1/9300, 1/9310, 1/9320, 1/9330, 1/9340, 1/9350, 1/9360, 1/9370, 1/9380, 1/9390, 1/9400, 1/9410, 1/9420, 1/9430, 1/9440, 1/9450, 1/9460, 1/9470, 1/9480, 1/9490, 1/9500, 1/9510, 1/9520, 1/9530, 1/9540, 1/9550, 1/9560, 1/9570, 1/9580, 1/9590, 1/9600, 1/9610, 1/9620, 1/9630, 1/9640, 1/9650, 1/9660, 1/9670, 1/9680, 1/9690, 1/9700, 1/9710, 1/9720, 1/9730, 1/9740, 1/9750, 1/9760, 1/9770, 1/9780, 1/9790, 1/9800, 1/9810, 1/9820, 1/9830, 1/9840, 1/9850, 1/9860, 1/9870, 1/9880, 1/9890, 1/9900, 1/9910, 1/9920, 1/9930, 1/9940, 1/9950, 1/9960, 1/9970, 1/9980, 1/9990, 1/10000, 1/10010, 1/10020, 1/10030, 1/10040, 1/10050, 1/10060, 1/10070, 1/10080, 1/10090, 1/10100, 1/10110, 1/10120, 1/10130, 1/10140, 1/10150, 1/10160, 1/10170, 1/10180, 1/10190, 1/10200, 1/10210, 1/10220, 1/10230, 1/10240, 1/10250, 1/10260, 1/10270, 1/10280, 1/10290, 1/10300, 1/10310, 1/10320, 1/10330, 1/10340, 1/10350, 1/10360, 1/10370, 1/10380, 1/10390, 1/10400, 1/10410, 1/10420, 1/10430, 1/10440, 1/10450, 1/10460, 1/10470, 1/10480, 1/10490, 1/10500, 1/10510, 1/10520, 1/10530, 1/10540, 1/10550, 1/10560, 1/10570, 1/10580, 1/10590, 1/10600, 1/10610, 1/10620, 1/10630, 1/10640, 1/10650, 1/10660, 1/10670, 1/10680, 1/10690, 1/10700, 1/10710, 1/10720, 1/10730, 1/10740, 1/10750, 1/10760, 1/10770, 1/10780, 1/10790, 1/10800, 1/10810, 1/10820, 1/10830, 1/10840, 1/10850, 1/10860, 1/10870, 1/10880, 1/10890, 1/10900, 1/10910, 1/10920, 1/10930, 1/10940, 1/10950, 1/10960, 1/10970, 1/10980, 1/10990, 1/11000, 1/11010, 1/11020, 1/11030, 1/11040, 1/11050, 1/11060, 1/11070, 1/11080, 1/11090, 1/11100, 1/11110, 1/11120, 1/11130, 1/11140, 1/11150, 1/11160, 1/11170, 1/11180, 1/11190, 1/11200, 1/11210, 1/11220, 1/11230, 1/11240, 1/11250, 1/11260, 1/11270, 1/11280, 1/11290, 1/11300, 1/11310, 1/11320, 1/11330, 1/11340, 1/11350, 1/11360, 1/11370, 1/11380, 1/11390, 1/11400, 1/11410, 1/11420, 1/11430, 1/11440, 1/11450, 1/11460, 1/11470, 1/11480, 1/11490, 1/11500, 1/11510, 1/11520, 1/11530, 1/11540, 1/11550, 1/11560, 1/11570, 1/11580, 1/11590, 1/11600, 1/11610, 1/11620, 1/11630, 1/11640, 1/11650, 1/11660, 1/11670, 1/11680, 1/11690, 1/11700, 1/11710, 1/11720, 1/11730, 1/11740, 1/11750, 1/11760, 1/11770, 1/11780, 1/11790, 1/11800, 1/11810, 1/11820, 1/11830, 1/11840, 1/11850, 1/11860, 1/11870, 1/11880, 1/11890, 1/11900, 1/11910, 1/11920, 1/11930, 1/11940, 1/11950, 1/11960, 1/11970, 1/11980, 1/11990, 1/12000, 1/12010, 1/12020, 1/12030, 1/12040, 1/12050, 1/12060, 1/12070, 1/12080, 1/12090, 1/12100, 1/12110, 1/12120, 1/12130, 1/12140, 1/12150, 1/12160, 1/12170, 1/12180, 1/12190, 1/12200, 1/12210, 1/12220, 1/12230, 1/12240, 1/12250, 1/12260, 1/12270, 1/12280, 1/12290, 1/12300, 1/12310, 1/12320, 1/12330, 1/12340, 1/12350, 1/12360, 1/12370, 1/12380, 1/12390, 1/12400, 1/12410, 1/12420, 1/12430, 1/12440, 1/12450, 1/12460, 1/12470, 1/12480, 1/12490, 1/12500, 1/12510, 1/12520, 1/12530, 1/12540, 1/12550, 1/12560, 1/12570, 1/12580, 1/12590, 1/12600, 1/12610, 1/12620, 1/12630, 1/12640, 1/12650, 1/12660, 1/12670, 1/12680, 1/12690, 1/12700, 1/12710, 1/12720, 1/12730, 1/12740, 1/12750, 1/12760, 1/12770, 1/12780, 1/12790, 1/12800, 1/12810, 1/12820, 1/12830, 1/12840, 1/12850, 1/12860, 1/12870, 1/12880, 1/12890, 1/12900, 1/12910, 1/12920,

Total-Ausverkauf

bietet die günstigste Gelegenheit zum billigen Einkauf von Kleiderstoffen, Saisendstoffen, Konfektion.

C. A. Boegelsack,

wegen gänzlicher Auflösung meiner Modewaren-Handlung

Grosse Ulrichstrasse 18.

[249]

Für Damen

empfehlen wir die besten Stoffe, Strümpfe, Kleider, Hüte, in jeder Farbe u. Breitenlage vorrätig. sowie Haarnetze, Haarnetze u. glatte u. naturwellige Haar, unentbehrlich f. moderne Frisuren u. zur Schonung der eigenen Haare, kein Zupieren nötig. Die meisten sind in Bezug auf Ausführung und Billigkeit unerreicht. [1912]
Reparaturen, Färben u. Aufarbeiten getrag. Sach. schnell u. billig.
E. Zeutschler, Spezial-Damen-Modistin, Gr. Steinstr. 67.
Magdeburgerstr. 65 (Gross-Saal).

Gr. Steinstr. 67, Magdeburgerstr. 65 (Gross-Saal).



C. Wendenburg, Steinmetzmeister,

Halle a. S.

Hauptgeschäft: Huttenstrasse 2, Südfriedhof. II. Geschäft: Dessauerstrasse 2, Nordfriedhof. Fernsprecher No. 506, empfiehlt [2451]

Grabdenkmäler

sauberster Ausführung. * Solide Preise. Grösstes Lager am Platze.

Brunnen

jeder Größe und Tiefe, unter den schwierigsten Verhältnissen, Tiefbohrungen, Kanalisationen, Stollen, Fährleitungen, größere Sprengungen, Vertiefung vorhandener Brunnen, sowie alle in dieses Fach schlagende Arbeiten werden unter billigster Preisstellung ausgeführt von **Franz Zwarg,** früher Oberfeiger, Aken a. d. Elbe. Sehr gute Empfehlungsschreiben liegen zur Verfügung. [2329]

Gebrauchte Pianinos, **W. H. Baum,** mit Gienpanzer, Stimmt, noch wie neu, nur 375 und 400 RM. [2139] **H. Böhl, Gr. Ulrichstr. 33/34.**

Gr. Steinstr. 67, Magdeburgerstr. 65 (Gross-Saal).

E. W. Tornau

Technisches Geschäft für Gas- und Wasser-Anlagen, Bauschlosserei u. Bleilötherei, Halle a. S., Martinstr. 11, Telefon 866 b

gestattet sich hierdurch seiner geehrten Kundschaft und werten Interessenten ergebenst anzuzeigen, dass das seit 19 Jahren bestehende Geschäft durch Aufnahme eines verwandten Betriebszweiges,

der Elektrotechnik und Mechanik,

unter Leitung eines namentlich auch in Halle a. S. erprobten Fachmannes, des Elektrotechnikers Herrn **Hugo Hillig,** Ausdehnung erfahren hat und nunmehr unter der Firma

Tornau & Hillig,

Installationsgeschäft für die gesamte Beleuchtungsindustrie und Kraftübertragung, weitergeführt wird. [2415]

Indem wir um sehr geeigte Unterstützung des Unternehmens höchlichst bitten, werden wir stets bestrebt sein, bestens und prompt unter weitgehender Garantie zu liefern.



Hochachtungsvoll **Waldemar Tornau, Hugo Hillig,** in Fa. Tornau & Hillig.

Gr. Steinstr. 67, Magdeburgerstr. 65 (Gross-Saal).

Kaisersäle.

Freitag, den 12. Februar 1904, abends 7 1/2 Uhr:

Konzert

von **Edouard Risler**

und **Raimund von zur Mühlen.**

Programm: Beethoven, Sonate As-dur (op. 110). G. Faure: Vier Klavierstücke. Liszt: 13. Rhapsodie, Etude Des-dur, Venezia e Napoli, Drei Lieder v. Schubert und Schumanns Zyklus: „Dichterliebe“. [2414]
Blüthner-Flügel aus dem Magazin von B. Döll. Karten zu 3, 2, 1 1/2 und 1 Mark in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1 a. — Fernsprecher 2129.

Hôtel „Wettiner Hof“.

Am Freitag, den 12. Februar: **Schlachtfest.**

Morgens von 9 Uhr an Wellfleisch à Portion 60 Pfg., abends Wurstsuppe, Bratwurst mit Kartoffelsalat und div. frische Wurst, à Convert 80 Pfg. [2386] Es ladet ergebenst ein **H. Mätzcher.**

Hamburger Kaffee-Grosshandlung u. Versandhaus.

Grösste Auswahl in **Rohkaffees** und **gerösteten Kaffees** von 60, 70, 80, 90, 100 Pfg. von 80, 90, 100, 110, 120 Pfg. und höher. **Strecker Versand an Konsumanten** unter Nachnahme; portofrei bei Abnahme von 100 Pfennigen. Nicht abgelieferte Ware wird franco zurückgenommen. [1748] **Vertreter gesucht.** **Hugo Schmidt & Co., Hamburg 11.**

Königstädtische Vorschule f. Knaben

Halle, Königsstr. 81. Der Unterricht wird unabhängig von der Mädchenschule durch eine Lehrerin und einen Lehrer erteilt. [488] **Wortleiterin: Luise Staabs.**

Zum Besten des Evang. Vereinshauses,

Steine Gausstr. 16, hält Prof. **D. Loofs** daselbst am 12. Februar, abends 8 1/2 Uhr einen Vortrag über den „Zinn des Apollonismus“. Eintrittsfreien zu 1 Mk. sind im Evang. Vereinshaushaus zu haben. [2419] **Der Vorstand.**

Verein für Feuerbestattung

in Halle a. S. und Umgegend, eingetragener Verein. **Mitglieder-Versammlung** Montag, den 15. Februar 1904, abends 8 1/2 Uhr in den „Kaisersälen“ (kl. Saal): 1. Vortrag des Herrn Professor Dr. Baumert: Ueber den gerichtlich-chemischen Nachweis von Erben in Leichen. 2. Diskussion. — Auch Nichtmitglieder, Damen und Herren, willkommen. [2428]

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin.

Seelen erhebt

Ernst von Wildenbruch:

Der unsterbliche Felix. **Gauslandsbibel in vier Akten.** Preis gebunden 2 Mark, gebunden 3 Mark. [2425]

Realprogymnasium zu Eilenburg.

Son. Eltern ab in Entwidlung zum Voll-Realgymnasium. Eröffnung der Obertertia, Wichtige Schülerzahl. Berechtigung zu allen Studien und sonstigen Berufen. Anmeldungen von Seiten der Obertertia nimmt entgegen und Auskunft erteilt **Direktor Dr. Redlich.** [2169] **811 2 Sellaen.**

Bismarckwerke, Bergerhof (Rheinland).

Dynamomaschinen und Elektromotore. **Jugenturbureau: Leipzig, Carolinenstr. 22.** [1996] **Bestes Fabrikat, höchster Ausgeseht, daher geringster Stromverbrauch und billigster Betrieb.**

Zum Reparieren der Fahrräder,

zum Einbauen von Freilaufnaben ist jetzt die beste Zeit und empfiehlt sich **H. Schöning, Mechaniker,** Gr. Steinstrasse 67. [2019] **Reparatur-Verkstatt für alle Fabrikate.**

Frisches Schweinefleisch (Floh) à Ctr. 52 Mk.

1058) **Frisches Rükentett à Ctr. 50 Mk.** **Berliner Bratenschnitzel à Ctr. 49 Mk.** auch Bistfoll als Probe versendet **J. A. Partenheimer,** Berlin C. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 19a.

Für Maskenzwecke

Tarlatan, Atlasse, Brokatstoffe, Blumen, Goldartikel, Spitzen, Bänder, Handschuhe, Strümpfe, Maskenhuhe. **Ph. Liebenthal & Co.,** Leipzig, Leipzigerstr. 100. [2346] **Grosso Auswahl, sehr billige Preise.** **Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.**

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres **Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.** Man verlange nur **„Pfeilring“ Lanolin-Cream** und weise Nachahmungen zurück. [2410] **Lanolin-Fabrik Martinkensfelde.**

Eisen-Somatose

EISENHALTIGES FLEISCHWEISS **Hervorragendes appetitanregendes Kraftigungsmittel für Bleichsüchtige.** Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung. **Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.**

Herrschäftliche Wohnung, zweite Etage,

Grosse Steinstrasse 74 per sofort zu vermieten. [2254]

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 11. Februar.

Die Friedhöfe in Alt-Halle. Es gibt wohl wenige Städte die einen so historischen Friedhof besitzen wie die Altstadt: der Stadtfriedhof ist weithin berühmt wegen seiner mittelalterlichen Anlage und seiner Begräbnisstätten von Seiden bekannter und berühmter Männer früherer und jetziger Zeit. Bevor dieser Stadtfriedhof angelegt wurde, hat es in Halle um das Friedhöfchen recht traurig ausgesehen. Um jede Kapelle und Kirche war ein Begräbnisplatz eingerichtet; der Hofplatz in Gauda bis zum jetzigen Laurentiuskirchhof befanden sich mit Unterbrechungen Begräbnisstätten. Die hervorragenden Bürger hatten das Bedürfnis, sich in der Kapelle oder Kirche selbst begraben zu lassen, während die Leiden der Armen begraben auf dem Stadtfriedhof zur letzten Ruhe besetzt, die Leiden der Armen aber in sogenannten Beinhäusern aufgestellt wurden. Inmitten von kleineren Friedhöfen fanden die Veritapelle (auf dem Wege des jetzigen Stadttheaters), die Jacobikapelle (auf dem jenseitigen Sandberg), die Kirche in Gauda und Neumarkt, auf denen die Armen inmitten von Gauda sich erheben, sind noch Jungen angeordnet. Um jede Kapelle und Kirche war ein Begräbnisplatz eingerichtet; diese Kirche war außerdem in weitem Umfange eingestürzt, so daß sich vor derselben ein großer abgetriebener Platz befand. Auch die Kapelle des alten Klosters Neuenhain fand mitten auf einem Friedhof; in dieser Kapelle wurden der Probst und die Kapelle vor der Hülfe Begräbnisplatz für die Mönche. Zu den säkularischen Einrichtungen des mittelalterlichen Lebens gehörten die schon erwähnten Beinhäuser, die mitten in der Stadt nahe den Kirchen und Kapellen standen. In diesen Beinhäusern lagen die Leiden der Wittwen und Verwitweten, jedoch meistens nur weibliche Angehörigen von mächtigen Geschlechtern über blieben. Ähnlich wie die am unteren Ende der Stadt angelegte Wasserwerk für Jahrhunderte lang die Einwohner mit umgebundenem Wasser versorgte und die Seuchen in der Häuser Bürger hineintrug, waren auch die Verwitweten, die Beinhäuser, die Beförderer, von welchen aus sich die verabschiedeten Kranke in die Stadt vertrieben. Insofern richteten jährlich Epidemien traurige Verwüstungen in Halle an. Von der Reformation ist der Judenfriedhof, der zwischen dem jetzigen Botanischen Garten und dem Jägerberg lag, noch von einiger Bedeutung; er existierte bis 1535 und mußte geführt werden, weil zum Schutze der Vorstadt eine Mauer zwischen dem Friedhof und der Stadt gezogen werden mußte, die heute noch unter der Bezeichnung „Jägerberg“ stehen. In diese Zeit fällt auch die Gestaltung eines neuen Kirchhofes, des jetzigen Stadtfriedhofes. Kardinal Albrecht, der damals in der Markgrafschaft residierte, und der Rat der Stadt Halle erließen 1528 eine Befehlsanordnung, die bestimmte, daß vom Friedhofsweg des Jahres 1528 an kein Friedhof mehr in der Stadt begraben werden durfte und daß ein Friedhof im Osten der Stadt errichtet werden sollte. Der Friedhof kaufte eine halbe Meile Landes für 30 Taler und legte darauf die Martinikapelle und einen kleinen Friedhof an. Damit war der Anfang mit der Anlage des Stadtfriedhofes gemacht. Die Martinikapelle, die später wieder niedriger wurde, fand im südlichen Teile des heutigen Gottesackers. Das weitere Land ringsum war unbebaut und in Privatbesitz. Das allen Ernstes erwogene Projekt, auf diesem Terrain eine Burg zu errichten, war wieder aufgegeben worden, weil der Wassermangel auf diesem Areal die Anlage einer Burg nicht für geraten erachteten ließ. Am 1. September 1550 wurde ein Vertrag zwischen der Stadt und leiblichen Verrenten unter Benutzung von Salz, Wasser, Fisch und Ode durch den Bischof Heinrich von Halberstadt vollzogen. Der Begräbnisplatz an dieser Kapelle war bald besetzt, jedoch schon 1563 das übrige Land hinzugekauft werden mußte; das war das Terrain, welches heute durch die Schwibböden eingeflochten ist. Der damalige Halle bekannte Baumeister Nicolaus Schönermann machte sich um die vortheilhafte Anlage des Gottesackers verdient. Hoffmanns Lauffert ist es zu danken, daß der Gottesacker durch Schwibböden begrenzt wurde, daß also eine Anlage nach dem alten italienischen Mauer eines campo santo geschaffen wurde. Es ist nicht bekannt, daß ein zweiter Friedhof in Halle errichtet wurde, bis er erst durch die Ausdehnung der Schwibböden nach der Stadthöhe zum Jahre 1822 errichtet; auf Beschluß der Stadt wurde daselbst zugemauert. 1594 war der Bau der Schwibböden vollendet, man zählte deren 94. 1560 fand man hinter dem Kirchhofe eine Quelle, die zu einem Teich erweitert wurde; dies Teich bis 1800 erhalten. Die Erde, die Säure mit den Leiden in den Schwibböden offen lassen zu lassen, wurde erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts aufgehoben. — Diese kurzen Angaben über das Friedhöfchen im mittelalterlichen Halle sind ein Auszug aus einem interessanten Vortrage, den Herr Prof. O. Herzberg vorgethan im Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsverein hielt. Aus den sonstigen Mitteilungen die in dieser Sitzung gemacht wurden, ist zu erwähnen, daß man kürzlich in Götzen das Wappen des auf Rosen wandelnden Fürsten in einer Originalausfertigung gefunden hat. Damit dürfte also die allgemeine Annahme, daß dieses Wappen das mittelalterliche Symbol für Halle sei, mindestens sehr möglich erscheinen. — Herr Kaufmann Dr. Deunemann ist in ven-

Vorstand des Vereins anstelle des verstorbenen Herrn Prof. Cwald gewählt worden.

Elektrisches Licht für Privatwohnungen zur regelmäßigen Beleuchtung von Küche, Kammer, Küche, Salon, Korridor, Treppenaufgängen usw. zur Einführung zu bringen, ist das Ziel, das die Halle des vereinten Elektricitätsvereins, Herr Direktor Jung, mit dem neuen Takt, der befanntlich längst von den Stadtvorordneten angenommen ist, getreut hat. Von dem Ende des Werkes wird nachgerade, daß eine Wohnung, in der 6 sechsheftige Normal-Glühlampen installiert sind — eine davon für die Wohnstube, eine für die Küche — nur 33 Mk. Betriebsausgaben im Jahre hat, nämlich 28 Mk. für Stromlieferung und 5 Mk. für Miete des Elektricitätszählers. Dabei ist angenommen, daß eine Lampe, die in der Wohnstube, jezt bei Dunkelwerden in Betrieb genommen und um 10 Uhr ausgeschaltet wird. Diese Lampe, die dann nach feilender Erfahrung 1200 Stunden im Jahre brennt, verbraucht für sich allein für 18 Mk. elektrischen Strom. Die Lampe in der Küche, und die Hausfrau nur dann brennen, wenn sie dort zu kochen hat, ist immer wieder die elektrischen Strom, was ja äußerst bequem ist, sofort auszulassen. Noch geringere Zeit wird man die Lampe in der Kammer gebrauchen, und im Salon nur bei Besichtigungen. Für alle diese Lampen werden — die Erhaltung hat dies gezeigt — alle nicht mehr als 10 Mk. zusammen pro Jahr für elektrische Licht aufzubringen zu werden, jedoch, wie oben gesagt, die elektrische Beleuchtung einer Wohnung, die 6 normale elektrische Glühlampen hat, nach dem neuen Takt nicht mehr als 28 Mk. + 5 Mk. für Zählermiete = 33 Mk. erfordert. Das ist ein geringerer Preis als derjenige der ersten elektrischen Beleuchtung im Jahre 1887, als die Installationskosten für elektrisches Licht für jede elektrische Glühlampe immerhin im Durchschnitt 15 Mk. Anlagekosten (Leitung, Zählwerk u. s. f.) rechen, was für eine Wohnung mit 6 Lampen 90 Mk. beträgt. Die Lampen selbst brauchen nicht oft erneuert zu werden: eine Glühlampe reicht für 800 Stunden. Sehr vorteilhaft ist elektrisches Treppenbeleuchtung. Wenn genügende Lampen von 10 Kerzenstärke. Die Hüter, die dafür im wesentlichen in Betracht kommen, werden in der Regel bereits um 5 Uhr geschlossen, Sonnabends vielleicht später. Wie um 8 Uhr brauchen also nur die Treppen von Dunkelwerden an beleuchtet zu werden, und das macht im ganzen Jahre 700 Stunden, die die Lampen brennen müssen. Diese Zahlen zu Grunde gelegt, ergibt nach dem neuen Takt im jetzigen Elektricitätsvertrage, daß in einem dreistöckigen Haus die Kosten der Treppenbeleuchtung insgesamt 27,30 Mk., aber, auf die Etage aller Mieter gerechnet, für jeden Mieter pro Jahr 4,55 Mk. betragen. Bei einem vierstöckigen Hause mit acht Etagen stellt sich der Preis für jede Etage auf 4,52 Mk. heraus; es ist ein Apparat erforderlich, der die Lampen der Treppenbeleuchtung jeden Tag selbstständig zu einer bestimmten Stunde ein- und wieder ausschaltet. Der Apparat („Treppenleuchter“) ist jedoch noch ziemlich teuer; er kostet 75 Mk. Gleich günstig wie für Hochhäuser ist der neue Tarif auch für elektrische Motoren. Ein Schloßmeister, A. hat für einen elektrischen Motor von einer Pferdestärke, den er an 300 Arbeitsstunden fünf Stunden im Durchschnitt laufen ließ, nur 162 Mk. für verbrauchten Strom und 10 Mk. Zählermiete, zusammen 172 Mk. zu zahlen. Bei zehn Stunden Ausnutzung täglich würde sich der Ausgabepost auf 24 Mk. 20 Pf. für ein Jahr herausstellen. Ein dreipferdiger Motor bei gleichmässiger Ausnutzung würde 802 Mk. Kosten pro Jahr verursachen.

Vom Elektricitätswerke. Bekanntlich erfährt das städtische Elektricitätswerk eine Erweiterung der maßigen Anlage, für welche von vornherein genügende Platz reserviert worden war. Eingestrichelt sind bereits auch neue Werke, die bis jetzt im Aufbaue zu Werke befinden. Von den jetzt weiter bestehenden Werken sind zu 1000 Reichsmark Magnetschwung steht eine bereits fertig zum Betriebe da, die andere wird a. H. noch montiert. Im ganzen werden dann vier Maschinen in Betrieb genommen werden können, sofern die Entnahme von elektrischer Energie sich damit erledigt hat, daß ein vergrößerter Betrieb erforderlich ist. Der Vorstand hat die Ausführung der Werke auf den Transport der im Werke benötigten Feuerungsstoffe. Es ist eine eigentümlich für Transportvorteile, wegen der Arbeitsstunden insofern nicht zum Bestand gelangte Lokomotive zu mäßigen Preise erworben und für den elektrischen Betrieb eingerichtet worden. Diese durch Elektricität in Tätigkeit gesetzte Maschine bedient zehn mit Kohle betriebene Waggon mit Leistungsfähigkeit von drei bis vier Stunden, welche die Werkstoffe bis in die Nähe schaffen, nach dem Werke bis vor das Reijelhaus.

Schulferien. Die Ferien in diesem Jahre für die städtischen Volks- und Mittelschulen sind auf die gleichen Daten festgelegt, wie die an dieser Stelle bereits angegebenen Ferien der staatlichen und städtischen höheren Lehranstalten in unserer Stadt. Es fallen demnach auch für die Volks- und Mittelschulen die Ferien auf die Zeit vom 26. März bis 12. April, die Fingertagen auf die Zeit vom 2. bis 26. Mai, die Sommerferien auf die Zeit vom 2. Juli bis 2. August, die Herbstferien auf die Zeit vom 1. bis 18. Oktober und die Weihnachtsferien auf die Zeit vom 21. Dezember 1904 bis 5. Januar 1905.

Stiftung „Fischerhorn“. Am 3. März wird in den „Thaliahallen“ ein Instrumental- und Vokalchor zum Behen der unter dem Patronat des Herrn Reichsboten der Reichsboten Stiftung, „Fischerhorn“ stattfinden. Diese Stiftung hat den Zweck, die fähigsten für unverschuldeten Fächer der verstorbenen Beamten und Unterbeamten der Reichsboten und Telegraphenverwaltung im Falle der Hilfsbedürftigkeit durch Gewährung von Unterhaltungen zu fördern. Bei dem gegenwärtigen Personal der Verwaltung, das sich Ende 1902 auf rund 210 000 Personen bezifferte,

ist die Zahl der Unterhaltungsbedürftigen eine erhebliche, insbesondere da, wie bekannt, die monatliche Beihilfenzahlung mit Erfüllung des 18. Lebensjahres aufhört. Hier greift die Hilfe des „Fischerhornes“ ein, dessen Zusammenkunft durch Zusammenlagen in der Deutschen Reichsbotenvereinsvereine selbst aufgebracht und beim Ausbau lediglich der städtischen überlassen ist. Diesen Beihilfenzwecke soll auch das von gut geschulten, multifunktigen Poist- und Telegraphenbeamten und deren Angehörigen geplante Konzert dienen. Dasselbe fand nach den von mehreren Jahren gemachten Erfahrungen warm empfohlen werden, da die Darstellungen des vortrefflich dirigierten Chores und die gelungenen Leistungen bei gleichen Veranstaltungen mit ungenügender, höchstens Beifall aufgenommen worden sind. Im Interesse der guten Sache wird schon jetzt auf die beachtliche Veranstaltung aufmerksam gemacht und dem lieblichen Verleihen der beste Erfolg gewünscht.

Im Interesse der pensionierten Beamten und der Hinterbliebenen von Beamten, die aus der Staatskasse (Königlichen Aristokratie, Pensionen, Witwengehälter, Unterhaltungen u. s. w. beziehen, sei zur Behebung von Zweifeln darauf hingewiesen, daß über alle monatlich im voraus fälligen Bezüge am 1. März Hauptquittung (Jahresanrechnung) zu erteilen ist, die hinsichtlich der Zahlungsabgabe auf das Geschäftsjahr 1903 (nicht 1902/03) zu lauten hat. Die Quittungen müssen von einem zur Führung eines Dienstfaches berechtigten öffentlichen Beamten bezeugt sein. Da die fälligen höheren Orts angewiesen sind, unvorverständliche Quittungen der Geldverwaltung zurückzugeben, ist empfohlen es sich, schon einige Tage vor den Zahltagen die Quittungsentwürfe bei der Kasse zur Prüfung vorzulegen. Der Herr Finanzminister hat angeordnet, daß die Dienstfächer der Beamten, sowie Beamten- und Invaliden-Pensionen, mit Ausnahme der Witwengehälter, wenn der Fälligkeitstermin auf einen Sonntag oder Feiertag fällt, schon am vorgeschriebenen Werttage gezahlt werden dürfen.

Städtische Sandels- und Gewerbeplätze für Mädchen. Eltern und Vormünder, welche beschuldigen, ihre Töchter oder Pflegslinge der Schule zuzuführen, wollen die Anmeldung möglichst zeitig bewirken. Meldungen, die nach dem 15. März kommen, können nur, so weit noch Platz ist, berücksichtigt werden.

Johannesgeheimnis. Um Mittwoch nächster Woche abends 7½ Uhr findet der Jahresabschluss des Herrn Pastor Tischer in den „Katholiken“ sein zweites Stiftungsfest, das mit einem Uterabend verbunden ist. Das Festprogramm ist besonders reichhaltig. Gesang, Musik und Deklamation bilden den ersten Teil des Festes. Dann wird ein „Mädchenbibelbuch“ in lebenden Bildern mit Deklamationen, Gesang und Musik gegeben werden. Das Programm, welches zum Eintritt fünfzig Pfennig und ein halbes Pfennig und ein halbes Pfennig und den Besonderen Musik.

Stadtmillion. Das Thema des Vortrages, welchen Herr Pastor Schöning am Sonntagabend im Stadtmillionenhaus, Beethovenstraße 4, halten wird, lautet: „Helden im Reiche Gottes“.

Missionsvortrag. Im evangelischen Männer- und Jungmännerverein findet am Sonntag, den 14. Februar, ein Missionsvortrag statt, wozu Gäste willkommen sind.

Nach-Feierpredigerfeier mit Bayern. Seit dem 1. Februar können während der Radzeit Fremdeprediger nach Bayern gefahren werden; mit Nürnberg, München, Bamberg und Würzburg unbeschränkt; mit Bamberg, Bayreuth, Erlangen, Regensburg (Bayern), Hof (Sachsen), Pappenheim, Bayreuth, Bamberg und Weidenburg a. Sand wohnt eines Teiles der Stadt.

Gitarren- und Pianoforte. Morgen, am Freitag, abends 8½ Uhr im Evangelischen Vereinsraum werden bereits die Rollen für ein von den Vätern stiftende Gauda Adoff-Festivale verteilt. Unter Hinweis auf das in der letzten und heutigen Abendausgabe der „Halle. Jte.“ erschienenen Bericht zum Abschied wird für Interessenten bemerkt, daß ihre Absichten unverzüglich bewirken und am Freitag verbindlich erscheinen müssen. Die Rollen beginnen schon Anfang nächster Woche.

Gesellschaft von Frau Warbanell im Apollotheater. Die Operntendenz mit den volkreichen, hellen Namen Warbanell, die seit Jahren im Apollotheater gastiert, ist durch ein wohlverdientes Spiel des Schicksals schon an anderer Bühne aufgetreten. Es hat gelungen an ihre Absichten unverzüglich bewirken und am Freitag verbindlich erscheinen müssen. Die Rollen beginnen schon Anfang nächster Woche.

Konfessioneller Verein für Halle und den Landkreis. In der jüngsten Zusammenkunft im „Goldenen Schiffchen“ geseien wurde mitgeteilt, daß der für nächsten Mittwoch angekündigte Vortrag über „Mittelalterliche Gerichte“ zurückgestellt ist und dafür an diesem Abend, da sich inzwischen die politische Lage in Preußen zu einem Kriege verdichtet hat, ein Vortrag über „Japan“ gehalten werden soll. Am 24. d. M. wird die alljährliche ordentliche Mitgliederversammlung stattfinden, zu welcher Herr Oberlehrer Stabe in freundlicher Weise einen Vortrag über „Die Entwicklung des deutschen Romanes“ gehalten hat. Darnach wurden die ausführenden Bewegungen der Herren in Schwabensicht in die Besprechung gezogen und die Urteile erzwungen, welche den Zustand verhalten haben können. Es wird erwiesen, daß die Schwabensicht gattliche Werke in den verschiedenen Hervorgehen haben; die Herren seien durch den nicht unbedeutenden Verlust an Geld, den sie den von den Deutschen im



RAY-SEIFE

welche bekanntlich nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerrei bereitet wird, hat nicht nur auf die Schönheit, Gesundheit und Zartheit der Haut eine ausserordentliche Wirkung, sondern ist auch das natürlichste, zweckentsprechendste und billigste Hautpflegemittel, das jemals in den Handel gekommen ist. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet durch die eigenartige Konsistenz und Weichheit des Schaumes ein direktes Wohlbehagen. Preis pro Stück 50 Pf., überall käuflich.



Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Niederanfrage an den hiesigen höchsten Lehrensausschuss.

a) Stadtgymnasium nebst Vorstufe.

Das Schuljahr beginnt **Dienstag, den 12. April.** Aufnahmepflichtigen für Gymnasium und Vorstufe: **Dienstag, den 12. April, von 8 Uhr vormittags ab.**

Die Vorstufe beginnt **Mittwoch, den 13. April, 8 Uhr vormittags.** Die nach 03 aufgenommenen Schüler veranlassen sich am **Mittwoch, den 13. April, 9 Uhr in der Aula.**

In Anwesenheit von Herrn Direktor Dr. Friedersdorf täglich von 12 bis 1 Uhr in jenem Zimmer zu sprechen.

b) Städtische Oberrealschule.

Das Sommerhalbjahr 1904 beginnt am **Dienstag, den 12. April, vormittags 8 Uhr** mit der Prüfung der angemeldeten Schüler. **Anmeldungen** nimmt Herr Direktor Dr. Schotten wochentags in seiner Geschäftsstunde bis 12 Uhr entgegen.

c) Städtische höhere Mädchenschule.

Das Schuljahr beginnt **Dienstag, den 12. April, vormittags 8 Uhr.** Die Prüfung der angemeldeten Schülerinnen findet um 9 Uhr im Präsenzaal statt, die Aufnahme der Schülerinnen in **N. Klasse Mittwoch, den 13. April, 10 Uhr** in der Aula. **Anmeldungen** von Schülerinnen werden alltags von 12 bis 1 Uhr und in den freien Stunden, den 11. April, von 10 bis 11 Uhr im Amtszimmer des Schulhaus, Alte Bromstraße 21, von Herrn Direktor Dr. Biedermann entgegen genommen. Geburts- und Anspruchschein sind vorzuliegen. (1942)

Halle a. S., den 23. Januar 1904.

Der Magistrat. Staudt.

Bekanntmachung.

Der nächste Markt für Wagenschweine und Ferkel auf dem hiesigen öffentlichen Viehbock findet in diesem Monat am **Samstag, den 13. Februar 1904** statt.

Die Verwaltung des öffentlichen Schlachthaus und Viehbockes. Reimers, Direktor.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Buchdruckermeisters **Friedrich Kober**, alleinigen Inhabers der eingetragenen Firma: **Kober & Schenke** in Halle a. S., Kleine Steinstraße Nr. 8, wird heute am **9. Februar 1904, vormittags 10 1/2 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Ferd. Wagner** in Halle a. S., Königsstraße 15, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **16. März 1904** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Befehlshaltung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befreiung eines Gläubigers aus dem einstweiligen Konkursverfahren und die Befreiung der bezeichneten Gegenstände, auf den **5. März 1904, vormittags 10 1/2 Uhr** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **24. März 1904, vorm. 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte, **H. Steinbr. Nr. 7, II, Zimmer Nr. 31, Termin** anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Sache anzuerkennen, von dem Befugnis der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befreiung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **2. März 1904** Anzeige zu machen.

Halle a. S., 9. Februar 1904. **Königl. Amtsgericht, Abt. 7.**

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Paul Kluge** in Halle a. S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den **3. März 1904, mittags 12 Uhr** vor dem königlichen Amtsgerichte hier, Kleine Steinstraße Nr. 7, II, Zimmer Nr. 31, anberaumt. Halle a. S., den 8. Febr. 1904. **Grohe, Kamlerat, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Ingenieurs **Julius Hoffe** zu Bühlitz ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den **3. März 1904, vormittags 11 Uhr** vor dem königlichen Amtsgerichte in Halle a. S., Kleine Steinstraße 7, II, Zimmer Nr. 31, anberaumt. Halle a. S., den 8. Febr. 1904. **Grohe, Kamlerat, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.**

Der am 23. Januar 1886 gegen den **Dr. Theodor 1862 zu Rostdorf a. Erbe** oberrichterlichen **Paul Koedel** erlassene **Executionsbefehl** wird zurückgenommen. (1423)

Halle a. S., den 5. Febr. 1904. **Der Erste Staatsanwalt.**

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Bruno Doewes** in Halle a. S. ist zur Aufnahme der Schlichtung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen u. zur Befehlshaltung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erhaltung der Forderungen der Schlichterinnen am **den 5. März 1904, vormittags 11 1/2 Uhr** vor dem königlichen Amtsgerichte hier, Al. Steinstraße 7, II, Zimmer Nr. 31, bestimmt. Halle a. S., den 6. Febr. 1904. **Grohe, Kamlerat, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.**

Zwangsvollstreckung.

Sonnabend, den 13. Febr. 1904, nachmittags 4 Uhr vollziehe ich Pfändungsbescheid Nr. 1000/1904, **sa. 105 000 Markformelne** sowie 3 versch. eiserne Trägereisenbeilagen gegen **Verpächter. Ranneberg, Gerichtsvollzieher in Halle a. S. (2429)**

Rittergut-Ranggejnd.

Ich suche ein Ranggejnd von 600-1000 Morgen gutem Acker bei hoher Anpflanzung sofort zu kaufen oder ein solches von 1000-1500 Morgen zu pachten und bitte um Offerten. (2435)

C. Rummelt, Halle a. S., Laurentiusstr. 12, II.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Zweigniederlassung Leipzig
empfehl als billigste Betriebskraft:
Original-Otto-Motoren
in Verbindung mit
Saug-Generatorgas-Anlagen
in Größen von 6-6000 PS.
Brennstoffkosten unter Garantie nur 2/3-2 Pf. für die Pferdekraft-Stunde.
Ueber 1500 Anlagen mit mehr als 48000 PS. bereits verkauft.
Spiritus-Motoren, Spiritus-Lokomotiven, Spiritus-Lokomobilen. (196)

Baustellen

in Neu-Blaun von 2 Mr. an pro qm, in schönster Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Julius Becker, Baugeschäft, Martinsberg 9.**

Landwirtschaftlicher Verein Steigra.

Saatmarkt
findet in bekannter Weise **Mittwoch, den 2. März d. Js., von 11 Uhr vorm. ab im Café „Zur Luftschiffahrt“ an Gerdorf** statt. Derselbe erstreckt sich auf **Gerste, Hafer, Sommerweizen, Mühlensamen, Erbsen, Bohnen, Kartoffeln.** Landwirte und Händler, auch Nichtmitglieder, welche gute Saatwaren ausstellen wollen, werden gebeten, die Anmeldeformularulare durch unser Vereinsbureau in Leipzig zu beziehen. (2189)

Das Vereins-Direktorium von Heildorf.

Villa

in Neu-Blaun mit 6 Zimmern, Diele, 2 Veranden und Jubel, stilla vom Geheißigen, direkt am Walde an der neu angelegten Eisenbahn, mit einem im Frühjahr 1903 künstlich angelegten Bier- u. Pilsenerbräu, ist zu verkaufen oder zum 1. d. zu vermieten. **Julius Becker, Baugeschäft, Halle, Martinsberg 9.** (198)

Saat-Erbsen,

Strubes frühe Victoria, handverlesen, gibt 100 kg zu 25 Mark abstronhaugegenoffenstalt. **Halle a. S.** (1865)

100 Morgen prima Samenboden

mit neuen **Va. Gebirgen**, Kreut ist bis vorzuziehen, betriebe bei Gebirge, lüftig verträglich. Nicht durch **H. Mannher, „Abler“, Gießen.** (2274)

Saathafer

„**Thüringer Liebesfah**“, sehr ertragreich, für gemühte bei bessere Böden, habe in groß. mit **H. Hofen** abzugeben à Str. 8 **M. G. Teutschelba, Aßler.** (2440)

I. u. I. Siegerpreis

Gersten- u. Hopfen-Ausstellung Berlin auf **„Webbs new burton malting-Gerste“**. 100 kg 22 **M.**, 500 kg 105 **M.** in **Halle a. S.** (1989)

Reutewiger Gelbhafer

(zweite Abart vom Original) verkauft à Str. 8 **M.** in **Halle a. S.** **Felix Lehmann, Gutsbesitzer b. Gien-dera (S. Altenburg).** (198)

Forstpflanzen

jeder Art und Größe offeriert in allem Preisange. - Preisgr. u. franko. **Wilh. Kahl, Haltenbeck.**

Friedrichswerther Futterübensamen

(verb. Bekendort) 50 kg 80.- **M.**, bei kleineren Posten 85 Pf. per Pfundinkl. Saack ab hier. Gewaschen ist sämtliches Saack, welches schweren, kalten, geringen Böden in Höhenlage bis zu 400 m.

Hengstfohlen

erst Kreuzung, und vierjährige **Belgier**, stark, braun, Wastach, verkauft. (2379)

F. Wossan, Jahn.

1 Hapwallach

lammtromm, aufgef. 7 Jahre alt, verkauft **Felix Lehmann, Gutsbesitzer b. Gien-dera (S. Altenburg).** (198)

Belg. Stuten

braun, stark gebaut, gesund, Refen **M.** u. **Z. m. 100** an die **Deut.** dieser Zeitung. (2384)

Saatgut
wie landwirtschaftliche Anzeigen überhaupt erzielen **größten Erfolg** durch die über Mitteldeutschland vorzüglich verbreitete **Halle'sche Zeitung** Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen. Halle a. S.

Saatgut.

In bestsortierter Beschaffenheit verlaufe ich:

- Gerste:** (Schwäb. Goldhorbe, Hanna, Frederiken) 200 **M.**
- Wierzigige, Bayer, Knaberg** 180 **M.**
- Sommerweizen:** (Schwäb. Goldhorbe) 220 **M.**
- Hafer:** (Kette, Bredau) 210 **M.**
- Erbsen:** (Schwäb. Goldhorbe, Reutewiger Gelbhafer, Weiler) 190 **M.**
- Victoria u. Grüne Folge**, m. d. 2000 **M.**
- Alles per 1000 kg.** Bei kleineren Posten 2 **M.** per 100 kg mehr.

Zwiebfelsamen:

per 100 **M.** 175, per Str. **M.** 150.-
Verteile vertrieben sich auf beliebige Station; der Versand geschieht in neuen **Deutl. Säden**, welche zum Selbstkostenpreise berechnet werden, gegen vorherige Kasse oder Nachnahme. (1677)

Kartoffel-Prezilliste liegt auf Wunsch zur Verfügung. **Amt Gadmersleben, A. Dietrich.** Bahn, Volt u. Telegraph: Gadmersleben.

Original-Saatgut

in neuen, zum Selbstkostenpreise berechneten Säden ab **Station Crottorf** gegen Nachnahme. (2117)

Hafer: **Reutewiger Liebesfah**, früh reifend, sehr ertragreich, beide Sorten durch fortwährende Nachlieferung verbessert. 1000 kg 170 **M.**, 100 kg 19 **M.** **Crottorf, Rew. Sachsen. Trog.**

Eckendorfer Futterrübensamen,

rote und gelbe Rübensamen, garantiert Rauchgut von Originalnamen
I. Nachgut: per Str. 27 **M.** 10, 20 **M.** gelb, Detailpreis 40 **M.** **M.**
II. Nachgut: per Str. 26 **M.** 10, 20 **M.** gelb, Detailpreis 35 **M.** **M.**
Bestandelade zum Selbstkostenpreise.

Rittergut Jangit bei Nebra.

Wiesenheu in guter Qualität, in Fuhren und einzelnen Zentnern, sowie **Hafer** und **Häcksel** empfehle ich. (2427)

Otto Koch, Fournagehandlung, im „Grünen Hof“.

Saatbohnen, Strube's frühe, Viktoria-Erbsen

alle Thüringer große, gibt jedes **M.** 750 **M.**, bei abzugeben **Rittergut Würchhausen** bei Gumburg. (2327)